Förderverein „Freunde des Kinder- und Jugendheimes Reutersbrunnenstraße (ehem. Waisenhaus) e.V.“

hier: Neubau für die Wohngruppe Stationäre Kurzzeit Betreuung & Eltern Training (E. T.) des Kinder- und Jugendheimes (KJH) in Bauträgerschaft des Fördervereins

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 22. Juli 2004

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Seit dem Jahr 2001 ist das KJH eine heilpädagogische Einrichtung mit fünf Gruppen zu je acht Plätzen für Kinder und Jugendliche. Vier Wohngruppen, davon zwei Kinder- und zwei Jugendgruppen, sind in neu renovierten Wohnungen des Hauptgebäudes untergebracht. Die fünfte Wohngruppe befindet sich derzeit noch für die stationäre Kurzzeit Betreuung und Elterntraining im Stadtteil Schweinau.

Die Wohngruppe Stationäre Kurzzeitbetreuung & Eltern Training (E.T.) ist seit ihrem Bestehen im Januar 2002 in einem Einfamilienhaus in einem Hinterhof der Schweinauer Hauptstraße 46 a untergebracht. Das Haus ist zuvor jahrelang von einer Jugendwohngruppe als Außenstelle des KJH genutzt worden.

Das Haus, das nur über einen schmalen Gartenstreifen verfügt und den Kindern nur eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten erlaubt, ist bereits sehr stark abgewohnt. Vom Vermieter sind an dem Haus nur die aller notwendigsten Instandhaltungsarbeiten durchgeführt worden. Es ist gänzlich ungedämmt und heizungstechnisch völlig veraltet. Die sanitären Anlagen sind nicht mehr ausreichend. Zudem ist im April 2004 in unmittelbarer Nachbarschaft ein Einkaufszentrum mit großem Parkplatz entstanden, das den Wohn- und Nutzwert der Immobilie weiter beeinträchtigt.

Angesichts der sehr hohen Nettomiete i.H.v. über 2.000,- € monatlich, und einer Mieterhöhung bei langfristiger Mietbindung, die mit einer dringend notwendigen Grundrenovierung sowie der Sanierung und dem Ausbau des Sanitärbereichs verbunden gewesen wäre, entschloss sich die Heimleitung und die Geschäftsführung mit Mitgliedern des Fördervereins nach Alternativen zu suchen. Die 1 ½-jährige Suche nach einem anderen Mietobjekt verlief jedoch negativ.

Bei einem Gespräch mit der Heimaufsicht der Regierung von Mittelfranken über notwendige bauliche Veränderungen wurde auch erörtert, ob angesichts der hohen Mietkosten ein Neubau rentabler und dem Bedarf des KJH angemessener sein könnte.

Als Gründstück bot sich der weitgehend ungenutzte Rasenfußballplatz auf dem Gelände des Städtischen Kinder- und Jugendheims als idealer Standort an (direkte Anbindung an das KJH, dessen Eigentümer einschließlich des Geländes die Findel- und Waisenhausstiftung ist).

Nach eingehender Prüfung bestätigten sowohl der Allgemeine Sozialdienst als auch die zuständigen Fachkräfte des Jugendamtes den Bedarf für diese Wohngruppe, neben den Wohngruppen im Städtischen Kinder- und Jugendheim.

1. Wohngruppe Stationäre Kurzzeit Betreuung & Elterntraining (E.T.)

In der heilpädagogischen Wohngruppe E.T. werden Kinder ab dem Kindergartenalter und Jugendliche bis 14 Jahre aufgenommen, bei denen das Ziel von Anfang an die Rückführung und Reintegration in die Familie ist.
Bei unklaren und undurchsichtigen Familiensituationen mit Verdachtsmomenten oder aber auch bei klar festgestellten Misshandlungen, bei Missbrauch, Suchtverhalten oder Vernachlässigungen aller Art werden im Rahmen eines Klärungsverfahrens (Clearings), zusätzlich zur Elternarbeit, die Möglichkeiten für eine Rückführung oder die Notwendigkeit weiterer Hilfen ausgelotet. Deswegen beträgt die Unterbringungszeit wenige Monate bis maximal ein Jahr.
Das Team arbeitet sehr eng mit einem systemischen Familientherapeuten zusammen, der einen Teil der intensiven Eltern- und Familienarbeit leistet. Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit ist jedoch auch die sehr enge Zusammenarbeit mit allen beteiligten Fachdiensten, insbesondere mit dem Allgemeinen Sozialdienst, die bisher immer erreicht wurde.

Die Eltern behalten so viel Verantwortung für ihre Kinder wie möglich und werden bei häufigen Besuchskontakten mehrmals die Woche von Anfang an eng in die Betreuungs-, Versorgungs- und Erziehungsarbeit einbezogen und dabei gefördert.
Neben familientherapeutischen Sitzungen werden auch ganz praktische Übungen durchgeführt und im Alltag Anregungen im Umgang mit den Kindern gegeben, u.a. beim Aufräumen, Putzen und bei der Hausaufgabenbetreuung.

Durch die kurze Aufenthaltsdauer und sehr enge Einbeziehung der Eltern, ist die Tätigkeit in der Wohngruppe besonders arbeitsintensiv und verdichtet. Trotz der kurzen Unterbringungsdauer der Kinder und Jugendlichen ist die Wohngruppe derzeit mit acht Kindern voll belegt.

Es ist gelungen, im Rahmen der jeweiligen Mitwirkungsbereitschaft der Familien gute und sehr gute Ergebnisse zu erzielen und für die Kinder wie für die Eltern die notwendigen erzieherischen Hilfen zur Erziehung sicherzustellen. Z. B. konnten trotz sehr massiver Problemlagen zum Zeitpunkt der Unterbringung bislang drei Kinder in ihre Familien zurückgeführt werden, die auch bis zum jetzigen Zeitpunkt gut integriert zu Hause leben.

2. Der neue Standort

Das Areal des Kinder- und Jugendheimes in der Reutersbrunnenstraße 34 ist in eine sehr gute Infrastruktur eingebunden. Es ist zentral im Stadtgebiet und doch auf einem sehr großen und schön angelegten Grundstück an der Pegnitz gelegen.
Es ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (U-Bahn-Haltestelle Gostenhof).
Zu den umliegenden Einrichtungen im und über den Stadtteil hinaus bestehen sehr gute Kooperationsbeziehungen. Dazu gehören der Kinder- und Jugendnotdienst, Kindertagesstätten, Kinderhorte, Schulen, kirchliche Gemeinden.

Zur Bebauung bot sich von Anfang an das Grundstück der Findel- und Waisenhausstiftung an. Es wurde jedoch auch nach einem alternativen Grundstück gesucht, um den eigenständigen Charakter der Wohngruppe SKB & ET in einem klassischen Wohngebiet zu bewahren. Es konnte jedoch kein geeignetes Grundstück gefunden werden.

3. Der Bauträger: „Freunde des Kinder- und Jugendheimes Reutersbrunnenstraße (ehem. Waisenhaus) e.V.“

Ein Neubau in Trägerschaft der Stadt Nürnberg liegt wegen der Haushaltsprobleme der Stadt außerhalb der Möglichkeiten.

Der Förderverein des KJH, „Freunde des Kinder- und Jugendheimes Reuterbrunnenstraße (ehemaliges Waisenhaus) e.V.“, kennt die Situation des Hauses in Schweinau und ergriff die Initiative bei der Prüfung eines Neubaus und war sofort auch bereit, beim Zustandekommen des Projektes die Planungs-, Finanzierungs-, Bauträgerschaft zu übernehmen.

Der Förderverein entstand aus der langjährigen Verbindung des Städtischen Kinder- und Jugendheimes zur Firma M.A.N. Nürnberg am 27. März 1995.

Dieser Verein dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Er verfolgt die Förderung der Entwicklung und Erziehung von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen im Städtischen Kinder- und Jugendheim und unterstützt die Arbeit zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Kinder- und Jugendnotdienst.

Die Unterstützung erfolgt ideell, materiell und finanziell durch Spenden und Werbung von Spendern. Der Verein kümmert sich um die zeit- und kindgerechte Einrichtung und Ausstattung der Gruppen. Ausgenommen sind dabei Leistungen, zu denen die Stadt verpflichtet ist. Er unterstützt die Gruppenaktivitäten und gewährt Bildungsgelder zur Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

Die Leistungen des Fördervereins gehen jedoch über die Akquisition von Geld- und Sachspenden hinaus. Er vermittelt sowohl Kontakte zu Firmen und Institutionen als auch Hilfen bei Bewerbungen und Lehrstellensuche.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Förderverein aktiv unterstützt. So konnte zum 100-jährigen Bestehen des Kinder- und Jugendheims am Standort Reutersbrunnenstraße ein Buch über die Geschichte des Hauses herausgegeben werden, welches allein von Sponsoren getragen wurde.

In einer außerordentlichen Sitzung im Jahr 2004 beschloss der Förderverein eine Satzungsänderung mit folgendem Wortlaut: *„Der Verein wirkt bei der Beschaffung von Wohnraum (i.S.d. SGB VIII) für Kinder und Jugendliche mit. Der Verein kann Immobilien erwerben bzw. erstellen.“*

Die Satzungsänderung ist ein wichtiger Schritt, um die neuesten Pläne des Fördervereins „Freunde des Kinder- und Jugendheims Reuterbrunnenstraße (ehemaliges Waisenhaus) e.V.“ weiterverfolgen zu können: Die Errichtung eines Neubaus für die Wohngruppe Stationäre Kurzzeit Betreuung & Eltern Training.

4. Der Planungsstand

Das Architekturbüro Ecoplan in Regensburg erarbeitete in enger Zusammenarbeit mit Herrn Zoephel (1. Vorsitzender des Fördervereins) und weiteren Mitgliedern des Fördervereins, die im Städtischen Kinder- und Jugendheim tätig sind, einen finanzierbaren, praxistauglichen, reflektierten und eleganten Entwurf.

Bei der Planung wurde eine flexible Nutzung des Hauses im Rahmen der stationären Hilfen zur Erziehung mit bis zu 12 Plätzen und der mögliche Bau einer Kinderkrippe auf dem Baugrundstück berücksichtigt.

Der konkrete Plan für einen Bauantrag für die Wohngruppe liegt bereits vor. Die Bebauungsfähigkeit des Grundstücks wurde bestätigt. Damit der Förderverein als Bauherr auftreten kann, erhält er von der Findel- und Waisenhausstiftung das Erbaurecht.

Vorgespräche des Bauträgers mit der Sparkasse Nürnberg zur Finanzierung verliefen positiv. Mit der Errichtung eines Neubaus können bei der derzeitigen Zinslage in Zukunft deutliche Einsparungen bei den Unterkunftskosten, aber auch bei den laufenden Nebenkosten erzielt werden. Überdies ergibt sich eine deutliche Wertsteigerung des Grundstücks durch die Bebauung. Darüber hinaus würde das Haus bei Auflösung des Fördervereins der Findel- und Waisenhausstiftung zufallen.

Die bisherigen Miet- und sonstigen Aufwendungen für das Gebäude in Schweinau werden für Mietkosten an den Verein und die laufenden Kosten des Hauses eingesetzt. Über das Projekt, den Träger und die Finanzierung besteht Einvernehmen mit dem Finanzreferenten und der Liegenschaftsverwaltung.

II. **Beilagen**

keine

III. **Beschlussvorschlag**

keiner, da Bericht

IV. **Herrn OBM**

V. **Frau Ref. V**

Am
Referat V